



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

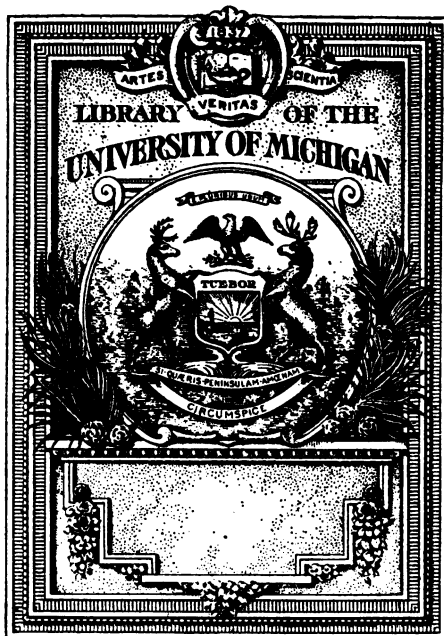
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

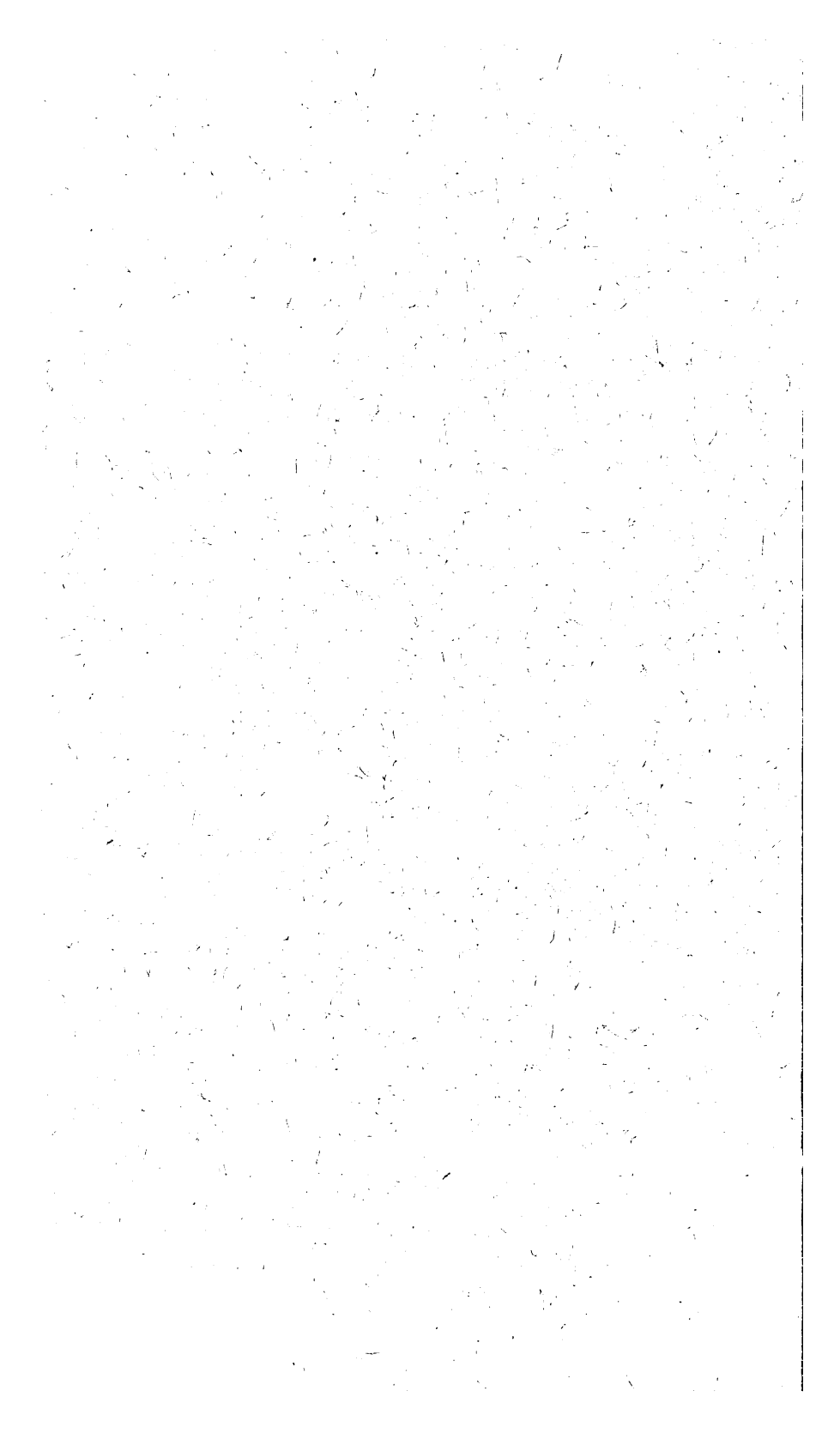
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



RECEIVED IN EXCHANGE
FROM







850.8
I 88

ITALIÄNISCHE LIEDER
=

36

DES

HOHENSTAUFISCHEN HOFES

IN SICILIEN.



STUTT GART

gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins

1843.

Cleveland Pub. Lib.

recd

7-7-1925.

850.8

I 88

V o r w o r t.

Der literarische Verein glaubt seinen Mitgliedern eine angenehme Gabe zu liefern, indem er als Anhang zu der Weingartner Liederhandschrift eine kleine Sammlung italienischer Minnelieder beifügt, welche ungefähr um dieselbe Zeit von den Hohenstaufen Friderich, seinem Sohne Enzio und mehreren sicilianischen Hofleuten gedichtet worden sind. Genommen sind diese Lieder aus einem in Deutschland höchst seltenen Buche

Rosario di Gregorio discorsi intorno alla Sicilia. Palermo 1821.

Vol. I, 325 fig.

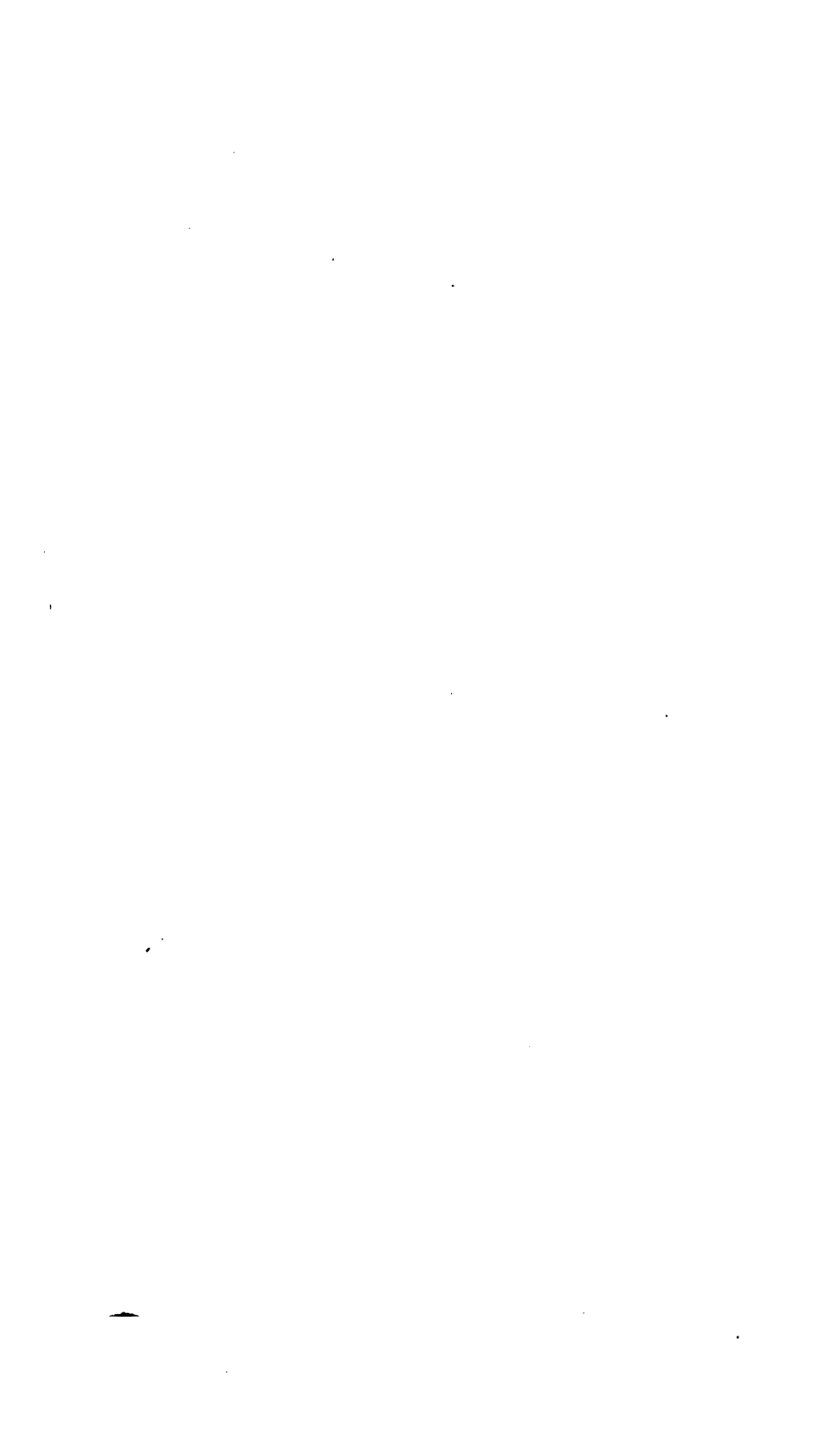
Der italienische Herausgeber klagt selbst über die Verderbtheit des Textes, und bedauert, in allen Archiven und Bibliotheken Siciliens keine Handschrift aufgefunden zu haben, aus der er den alten

Druck, den er zu Grunde legt, hätte verbessern können. Unter diesen Umständen schien es gerathen, den Text Gregorio's so sorgfältig als möglich zu wiederholen. Nur an wenigen Orten sind offenbare Druckfehler verbessert worden.

Stuttgart, im August 1843.

I n h a l t.

	Seite
1. Federigo II. imperadore	3
2. Re Enzo, figliuolo dell' anzidetto imperadore	5
3. Ciullo d'Aleamo	7
4. Guido delle Colonne di Messina	14
5. Odo delle Colonne di Messina	19
6. Ruggerone di Palermo	22
7. Rainieri da Palermo	25
8. Arrigo Testa di Lentini	28
9. Inghilfredi di Palermo	31
10. Stefano Protonotaro di Messina	33
11. Maso da Ricco di Messina	37
12. Notar Jacopo da Lentini	46
13. Tomaso di Saxo da Messina	64



POESIE

DEI RE SUEVI IN SICILIA

E

DEI LORO CORTIGIANI.



I.

FEDERIGO II. IMPERADORE.

Roi chè ti piace, Amore,
Ch'eo deggia trovare,
Faronde mia possanza,
Ch'io venga a compimento

Dato haggio lo meo core
In voi, Madonna, amare;
E tutta mia speranza
In vostro piacimento:
E no mi partiraggio
Da voi, Donna valente,
E piace a voi, ch'eo haggia intendimento:
Valimento mi date, Donna fina,
Che lo meo core adesso a voi s'inchina.

S'eo' nchino, rason n'haggio,
Di sì amoroso bene;

Cha spero, e vò sperando,
Ch'anchòra dezo avere
Allegro mio coraggio,
E tutta la mia spene:
Fui dato in voi amando,
Ed in vostro volere:
E vejo li sembianti
Di voi, chiarita spera,
Ch'aspetto gioia intera;

Ed ho fidanza, che lo meo servire
Haggia a piacere a voi, che siete fiore,
Sor l'altre donne havete più valore.

Ualor sor l'altre havete,
E tutta conoscenza;

Null' homo non perria
Vostro prezio contare,
Di tanto bella siete;
Secondo mia credenza,
Non è donna, che sia
Alta, sì bella pare;
Nè ch'haggia insegnamento
Di voi, Donna sovrana:

La vostra cera humana
Mi dà conforto, e facemi allegrare.
Allegrare mi posso, Donna mia:
Piu conto mi ne tengo tutta via.

II.

RE ENZIO.

FIGLIUOLO DELL' ANZIDETTO IMPERADORE.

S'eo trovassi pietanza,
 Incarnata figura,
 Merzè le cheggeria,
 Ch'allo meo male desse allegiamento:

E ben faria accordanza
 Infra la mente pura;
 Che pregar mi varria,
 Vedendo il meo humile agicchimento,
 E dico: ahi lasso, spero
 Di ritrovar mercede?
 Certo il meo cor nol crede;
 Ch'eo sono isventurato
 Più d'homo innamorato:
 Sol per me pietà veneria crudele.

Crudele, e spietata
 Verria per me pietate;
 E contra sua natura,
 Secondo ciò, ch'era oltre al mio destino,
 E mercè adirata
 Piena d'impietate.
 O Deo, cotal ventura,
 Ch'eo pur diservo, a cui servir non fino:

Del mio servir non vèo,
Che gioj' mi se ne accresca;
Anzi mi si rinfresca
Pena, e dogliosa morte,
Ciascun giorno più forte;
Laond'io sento perir lo meo sanare.

Ecco pena dogliosa,
Che'nfra lo cor m'abbonda,
E sparge per le membra,
Si ch'a ciaschun ne vien soverchia parte,
Giorno non ho di posa,
Si come 'l mare, e l'onda.
Core, che non ti smembra?
Esci di pene, e dal corpo ti parti:
Ch'assai val meglio un'hora
Morir, che pur penare,
Che non poria campare
Homo, che vive in pene,
Ed a gioj' non s'avvene
Nè ha pensamento, che di ben s'apprende.

III.

CIULLO D'ALCAMO.

Proposta.

Rosa fresca aulentissima, ca pari in ver l'estate,
 Le donne te desiano pulcelle maritate.
 Traheme d'este focora; se t'este a bolontate.
 Per te non aio abento nocte e dia
 Penzando pur di voi, madonna mia.

Risposta.

Se di mene trabalgiati, follia lo ti fa fare.
 Lo mare potresti arompere avanti a te menare;
 L'abete d'esto secolo tutto quanto assembrare.
 Havere me von poteria esto monno;
 Avanti li cavalli mari sonno.

Proposta.

Se li cavalli attoniti avanti fossio morto,
 Caisi mi perderà lo solazzo e lo diportto.
 Quando ci passo, e veioti, rosa fresca del' orto,
 Bono conforto donimi tutt'ore,
 Poniamo ca s'aiunga il nostro amore.

Risposta.

Che'l nostro amore aiungasi non boglio m'attalenti;
 Se ci si trova paremo col gli altri miei parenti;

Guarda non t'argolzano questi forti corenti:
 Como ti seppe bona la venuta,
 Jo ti consiglio, che ti guardi a la partuta.

Proposta.

Se tuoi parenti trovanmi, e che mi pozon fare?
 Una difesa mettocci di dumi
 Non mi tocara patreto, per quanto avere ambare.
 Viva lo'imperadore graz'a Deo,
 Entendi, bella, quel che ti dico eo.

Riposta.

Tu me non lasci vivere nè sera nè matino,
 Donna mi sono di perperi d'auro massa molino:
 Se tanto avere donassimi quanto à lo Saladino,
 E per aiunta quant' à lo Soldano,
 Tocaremè non poteria la mano.

Proposta.

Molte sono le femine, c'anno dura la testa,
 E l'omo con parabole le domina ed à 'n potesta
 Tanto intorno percazala fin chè l'hà 'n sua podesta;
 Femina d'omo non si può tenere,
 Guardati, bella, pur de ripentère.

Riposta.

Ah'eo mene pentesse davanti fossio uccisa,
 Ca nulla bona femina per me fosse riprisa:
 Et sera ci passasti, o coremo, alla distisa:
 Aquesti ti risposo canzoneri
 Le tue parabole a me non piaccion gueri.

Proposta.

Donna, quante son le sciantora, che m'ai miso a lo core,
 E solo pur penzando
 Femina d'esto secolo tanto non à mai amore
 Quanta mo
 Bene credo, che mi fosti destinata.

Risposta.

Se destinata fosseti, caderia dal' alteze.
 Che male mese forano in te le mie belleze:
 Se tua adivenissimi, tagliariami le treze.
 E consore me tenno
 Che mai tochino le persone.

Proposta.

Se tu consore arementi donna col viso aete
 Alo mostero
 Per tanta prova vencierte, faralo volentieri;
 Con tico stao la sera, e lo matino,
 Che sogno ch'io ti tenga al mio domino.

Risposta.

Hoimè tapina misera, com' ajo reo destinato,
 Gieso Christo l'altissimo del core m'è aitato
 . . pistime ad abattere in omo bestemiato,
 Cierca la terra, che ste
 Chitù bella donna di me troverai.

Proposta.

Qiercat'aio Calabria, Toscana, e Lombardia,
 Puglia, Costantinopoli, Genova, Pisa, Soria,
 La Magna, e Babilonia, tutta la Barberia;
 Donna

Risposta.

Poi tanto trabagliasti, faciotti meo pregheri,
 Che tu vadi adomanimi a mia mare, ed a mon peri,
 Se dare mi ti dengnano, menami a le mosteri;
 E sposami davanti dela jente,
 E poi farò lo tuo commannamento.

Proposta.

Oi ciò che dici, vitama, niente non ti bale,
 Ca de le tue parabole fatte n'ò ponti, e scale,

Penne penzasti mettere, son ricadute l'ale,
E dato t'ajo la bolta sottana;
Dunque, se poi, teniti villana.

Risposta.

En paura non mettermi di nullo manganiello,
L'estomi 'n esta grolia d'esto forte castiello,
Prezzo le tue parabole meno che d'un zitello,
Se tu non levi, e vattine di quaci,
Se tu ci fossi morto, ben mi chiaci.

Proposta.

Dunque voresti, vitama, ca per te fosse strutto?
Se morto esser deboci, od intagliato tutto,
Di quaci non mi mosera, se non aio de lo frutto;
Lo quale stao nelo tuo sordino,
Disiolo la sera e lo matino.

Risposta.

Di quello frutto non abero conti, nè cabalieri,
Molto lo disiano marchesi, e justizieri,
Avere non lo potero, gironde molto ferì;
Intendi bene ciò che bol dire.
Ben' este di millonze lo tuo havire.

Proposta.

Molti sono li garofani che salmandai,
Bella, non dispregiareme, s'avanti non m'assai:
Se vento è in proda, e girati, e giungiti, ale prai
A rimembrare taoste parole
Cade trasta animella assai midole.

Risposta.

Macara se dolesseti, cha cadesse angosciato,
La gente ci coressero da traverso, e d'allato,
Tuta meve diciesono acorri esto malnato;
Non ti dignara porgiere la mano.
Per quanto avere a'l Papa e lo Soldano.

Proposta.

Teo lo volesse, vitama, ca te fosse morto 'n casa
 L'arma manderia consola, cà di e notte pantasa;
 La giente ti chiameranno oi periura, malvasa,
 Ca morto l'omo in casata traite:
 Sanz' omni colpa levimi la vita.

Risposta.

Se tu non levi, e vatine cola maledizione,
 Li frati mei ti trovano dintro chissa magione:
 Bello mi soscio, perdici le persone,
 Ca mene se' venuto a sermonare,
 Parente ned' amico non t'ave aiutare.

Proposta.

Fimene non aitano amici, nè parenti
 L'estrani mi sono, carama, e fra esta bona giente
 Or fà un anno, vitama, ch'entrata mi se' 'n mente
 Dicanno ti vististi lo traituto,
 Bella, da quello iorno sono fornuto.

Risposta.

Fi tanto 'namorastiti i vola to traito,
 Come se fosse porpora, iscarlato, o sciamito:
 S'a le vanglele iurimi, che mi sia a marito,
 Avere me non potrà esto monno:
 Avanti in mare iitomi al profonno.

Proposta.

Se tu nel mare gititi, donna cortese e fina,
 Dereto mi ti misera per tuta la marina,
 Poi catergareti trobareti ala rina:
 Sola per questa cosa ad impretiare,
 Con tico ma ajo giungere, e pecare.

Risposta.

Segnomi in patre, en filio, e di santo Mateo,
 So ca non se'tu retico, o figlio di giudeo,

E con tali parabole non udire dire ancheo
Morttasi la femina a lontotto
Perdici lo laboro, e lo dir dotto.

Proposta.

Bene lo saccio, carama, altro non poza fare
Se chisso non arcomplimi, lassone lo cantare:
Fallo, mia donna, plazati, che bene lo puoi fare,
Ancora tu non m'ami, molto t'amo,
Si m'ai preso come lo pesce all' amo.

Risposta.

Sazo che m'ami, et amoti di core, paladino:
Levati suso, e vattine, tornaci alo matino
Se cio, che dico, faciemi, di buon core t'amo, e fino:
Questo ben t'imprometto, e senza falglia,
Tè la mia fede, che m'ai in tua balglia.

Proposta.

Perzò che dici, carama, neiente non mi movo,
Inanti prenni, e scannami, tollo esto cortello novo,
Esto fatto fare potesi inanti scalsi un uovo.
Arcomplimi talento, mica bella,
Che l'arma colo core mi s'instella.

Risposta.

Ben sazo, l'arma doleti, com 'ommo, c'ave arsura,
Esto fatto non potersi per null' altra misura
Se non m'ale vangellie, che mo ti dico, iura;
Avere me non puoi in tua podesta,
Inanti prenni, e talgliami la testa.

Proposta.

L'evangelie, carama, ch'eo le porto in fino,
Alo mostero presile, non ci era lo patrino,
Sor' esto libro iuroti, mai non ti vengno mino:
Arcomplimi talento in caritate,
Che l'arma me ne sta in sutilitate.

Risposta.

Oeo Sire, poi iurastimi, eo tutta quanta inciunno,
 Sono alla tua presenza, da voi non mi difenno,
 S'eo min espresso aioti, mercè a voi m' arenno.
 Alo
 Che chista cosa m'è data in bentura.

IV.

GUIDO DELLE COLONNE

DI MESSINA.

La mia gran pena e lo gravoso affanno
 Ch'ò lungiamente per amor patuto,
 Madonna, lo m'han gioia ritornato

tua merze . . receputo

E lo soffrire mal m'ha meritato,
 Ch'ella m'ha dato tanto bene havire
 Che giubriaco, e vivo in alegranza.
Tlegro sono, cha sua Signoria
 Haggio acquistata per mal sofferire
 In quella che d'amor non vao cessando.

Certo a gran torto lo male blasmaria
 Che per un male haggio visto avvenire
 Poco di bene andare admigliorando,
 Se da tardando per molto adastiare
 Un grande affare in tornare a neente,
 Chi vole amare, deve essere ubidiente.

Ubidiente son stato tucta via,
 Et ho servito ad essa con leanza,
 Alla so vinto di conoscimento
 Quella che lo mio ecre distringia.
 Et hora in gioia d'amor men' avanza
 Sostenento haggio havuto compimento:

Et per un cento m'have piu di favore
 Lo ben, ch'ancora mi face sentire
 Per lo gran mal, che m'a facto soffrire.

Se madonna m'a fatto soffrire
 Per gioia da onore havere compimento
 Pena e travaglia ben m'ha meritato
 Poi ch'allei piace ad mo ben m'a piacere
 Chend' aggio havuto cotanto valimento
 Sovr' ogni mereto m'have più onorato;
 Ch'aggio acquistato d'amar la piu sovrana,
 Che se morgana fosse infra la gente
 In ver, madonna, non poria natre.

Niente vole amor, senza penare,
 Chi vole amar, conviene mal patire,
 Onde mille mercè n'aggia lo male,
 Che mi ha facto in tanto ben montare
 Ch'io non haggio infra la gente ardire
 De dir la gioj', dove lo mio cor sale:
 Hor dunque vale meglio di poco havere,
 Che servir troppo bene alla stasgione:
 Per troppo bene diventa hom fellone.
 Giososamente canto

Como

Cha per la vostra manza
 Madonna gioia sento:
 Ch'eo travagliai cotanto.
 Hor haggio riposanza
 Ben'aggio disianza
 Che veta ad complimento
 Cha tutto mal talento torni in gioi;
 Quantunque la speranza vien di poi,
 Ond'io m'alegro di grande ardimento
 Ch'un giorno vene, che val più di cento.

Ben passa rose e fiori
 La vostra fresca cera
 Lucente più che spera,
 E' la bocca aulitusa
 Più rende aulente audore,

Che non fa una fera,
 Ch'à nome la pantera,
 Ch'invidia nasce et usa:
 Sovr'ogni altra amorosa mi parete;
 Fortuna, che m'ha tolto ognunque sete.
 Perek'h'io son vostro piu leale e fino
 Che non è al so Signore l'assasino.

Come fortuna piena,
 Che spenda tucta, avanta,
 Così lo mio cor canta
 Che la gran gioia, che mena
 Per vui, Madonna, tanta;

.
 Che certamente è tanta.
 Non ha dove s'asconda,
 E più che angello in fronda son gioiso:
 E ben posso cantare più amoroso,
 Che non canta già mai null' altro amante
 Uso di ben amare o trapassante.

Ben mi deggio allegrare
 D'amor ch'imprimamente
 Mi strinse la mia mente
 D'amar voi, donna fina;
 Ma più deggio laudare
 Voi, donna canusciente,
 D'onde lo mio cor sente
 La gioia, chi'n voi non fina.
 Che se tucta Messina fosse mia,
 Senza voi, donna, neente mi saria.

.
 Ogni altra gioia mi par che sia neente.

La vostra gran bellate
 M'ha facto, donna, amare;
 E lo vostro ben fare
 M'ha facto cantadore,
 Che s'eo canto l'estate,
 Quando lo fiore appare,
 Non poria ubriare

Di cantare a le fresc'ore:

Così mi ten lo core amor giulente,
Che voi sete la mia donna valente,
Solazzo e gioco mai non vene mino;
Così vi adoro come servo inchino.

Fmor, che lungamente m'hai menato
A freno stretto senza riposanza,

Allarga le tue retene in pietanza,
Che soperchianza m'ha vinto e stancato:
Che ho più durato, ch'eo non ho possanza,
Per voi, Madonna, a cui porto lianza,
Più che non fa assassino a suo cuaiato,
Che si lassa morir per sua credenza;
Ben este affanno diletto amare,
E dolce pena se può ben chiamare:
Ma voi, Madonna, delle mia travaglia,
Così mi squaglia, prendavi mercide,
Che bene è dolce mal, se non m'ancide.

O dolce cera con guardi soavi
Più bella d'altra, che sia in vostra terra,
Traete lo mio core omai di guerra,
Che per voi erra, e gran travaglia n'ave,
Che a sì gran trave poco ferro serra,
E poca pioggia grande vento atterra:
Però, Madonna, non v'incresca, e grave,
Se amor mi vince, che ogni cosa insera;
Che certo non è troppo disonore,
Quand'uomo è vinto da uno suo migliore,
E tanto più d'amor, che vince tutto:
Però non dotto, che amor non vi smuova,
Saggio guerrieri vince guerra, e prova.

Non dico, che alla vostra gran bellezza
Orgoglio non convenga, e stiale bene,
Che a bella donna orgoglio ben conviene,
Che la mantene in pregio ed in grandezza:
Troppa alterezza è quella che sconviene:
Di grande orgoglio mai ben non avviene,
Dunque, Madonna, la vostra durezza

Convertasi in pietanza, e si raffrene;
 Non si distenda tanto, che mi pera,
 Lo sol stà alto, e si face lumera,
 E viva quanto più in alto ha a passare;
 Vostro orgogliare dunque, e vostra altezza
 Mi faccian prode, e tornino in dolcezza.

T'alumo entro, e forzo far sembianza
 Di non mostrar ciò, the lo meo cor sente;
 Ah! quanto è dura cosa al cor dolente
 Star quietamente, e non far dimonstranza,
 Che la pesanza alla cera consente,
 E fanno vista di lor portamenti
 Così non volentieri in accordanza
 La cera colle core insembramente.
 Forza di senno è quello, che soverchia
 L'ardir del core, asconde, ed incoverchia.
 Ben ha gran senno, chi lo pote fare,
 Saper celare, ed essersi signore
 Dello suo core, quando este in errore.

Amor può disviare li più saggi
 E chi troppo ama, appena ha in se misura;
 Più folle è quello, che più s'innamora:
 Àmor non cura di far suoi dannaggi,
 Che li coraggi mette in tal calura,
 Che non puon rifreddar già per freddura,
 Gli occhi, e lo core sono lor messaggi
 Dei suoi incominciamenti per natura:
 Pero, Madonna, gli occhi, e lo meo core
 Avete in vostre mani entro, e di fore;
 Ch'amor mi sbatte, e smena, che n'ò abento,
 Siccome vento smena nave in onda;
 Voi siete meo pennel, che non affonda.

V.

ODO DELLE COLONNE

DI MESSINA.

Distracto core, et amoruso
 Gioioso mi fa cantare.
 Et certo s'io son pensoso,
 Non è da maravigliare,

Ch'amor m'à usato a tal uso
 Che m'à sì presa la volgia,
 Che disusarme è doglia
 Vostro piacer amoruso.

L'amoroso piacimento,
 Che mi donano in alegranza,
 Vegio che mo parlamento
 Me ne ha diviso speranza
 Ond'io languisco e tormento
 Per fina disianza
 Chà per lunga dimoranza
 Troppo tia madestamento.

L'o pensoso adastamento
 Degnate donna allegrare
 Per ira e spiacimento,

.

. . . loichi amadori
 Sì che li rai parladori
 N'haggiano sconfortamento.

Sconfortamento n'haveranno
 Poi comandato m'avete

Ch'io mostri tal viso vano
 Che voi bella conoscete.

E crederanno

Ch'lo ei aggia mia delectanza

E perderan credenza

Del falso dir, che fanno.

Fanomi noia e pesanza
 Di voi mia vita piagente.

Per mantener loro usanza,

La noiosa e falsa gente

Et io com' auro in bilanza

Vi son leale, sovrana

Fiore d'ogni christiana,

Per cui lo mio core si m'avanza.

Io lassa innamorata

Cantar voglio la mia vita

E'l dire ogni fiata

Come l'amor m'invita

Ch'io son senza peccata

D'assai pene guernita

D'uno ch'amo e voglio,

E non aggio in mia balia

Si come havere soglio.

Però pato travaglia

Et hor mi mena orgoglio

Lo cor mi fende e taglia.

Lassa tapinella,

Come l'amor m'ha prisà,

Che lo tuo amor m'anulla

Quello che m'ha conquista,

La sua persona bella

Tolto m'ha gioco e risa,

Et hami messa in pena

Et in tormento forte

Mai non . . . bene

E non m'aiuta morte
Et sperola, che vene
Tragami d'esta sorte.

Lasso, che mi dicia,
Quando m'havia incelata,

Di tè, o vita mia,
Mi tengo più pagata,
Che s'io havessi balia
Lo mondo adsignorata
Et dormo non disdegnanza
E fami sonno scienza
Perch 'haggia et altro manza:
O Dio ch'io lo mintenza
Mora di mala lanza
E senza penitenza.

Oria ventura e fera,
Trami d'esto penare
Fa tosto ch'io non pera
Se non m'indegna amare
Lo mio Sire, che moro
Dolze lo tuo parlare
Et ami inamorata
Di se oltra misura
Ora lo cor cangiata
Saciate, se mi dura,
Si come disperata,
Mi metto ala ventura.

Ua Canzonetta fina
A buono aventureoso,
Ferilo alla corina
Se 'l trovi disdegnoso:
Ma ferilo ch'il tene
Ancidela sen fallo,
Poi faccia ch'a me vene
Lo viso di cristallo,
E sarò fuor di pene
Et havrò allegranza e gusto.

VI.

RUGGERONE

DI PALERMO.

Si lasso non pensai
 Si forte mi parisse
 Lo dipartire da madonna mia:
 Da poi ch'io m'allontanai

Ben paria, ch'io morisse
 Membrando di sua dolce compagnia:
 E giamai tanta pena non durai
 Se non quanto ala nave adimorai,
 Ed or mi credo morir ciertamente
 Se dà lei non ritorno prestamente.

Tuto quanto eo via
 Si forte mi dispacie,
 Che non mi lascia in posa 'n nessun loco,
 Si mi dstringe e disia,
 Che non posso avere pacie
 E fami reo parere riso e gioco;
 Membrandomi suo dolce segnamente
 Tutti diporti m'escono di mente
 E non mi vanto cha disdotto sia,
 Se non la ov'è la dolce donna mia.

Canzonetta gioiosa
 Vuola fora di Soria
 A quella ch'à lo mio core inpregione.

Di a la più amorosa
 Ca per sua cortesia
 Si rimembri del suo servidore,
 Quelli, che per suo amore va pennando,
 Mentre non faccio tutto il suo comando.
 E priegalami per la sua bontate,
 Che a mi degia tenere lealtate.

Ben mi degio alegrare,
 E far versi d'amore,
 Ca che ci son servidore
 M'à molto grandemente meritato,
 Non si poria cantare
 Lo gran bene e l'unore:
 Ben' agio lo martore
 Che io per lei lungiamente agio durato.
 Però consiglio questo a chi è amadore,
 Non si speri mai siano boni servidori
 E lor no 'ncresca la gran dimoranza.
 Chi vole compiere sua tendanza
 Viva in speranza
 Che non mi par che sia di valimento
 Da come vene tosto a compimento.

Ben'ò veduto inanti
 A chui par forte amore
 E non vole penare
 E fa come lo nibio ciertamente,
 Che egli è bello e possente
 E non vole pigliare
 Per non troppo affanare
 Se non cosa quale sia pari niente,
 Così fa quelli c'à povero core
 Di soferire pene per amore,
 E già sann' egli ca null' altra amistanza
 Non guadagna omo mai per vilitanza
 Sie rimembranza
 Chi vole amor di donna, viva a spene
 Contisi in gran gioj' tutte le pene.

Qosi dovemo fare
Come il buon marinaio,
Che corre tempo amaro
E per affanno già se non abandona
Pria s'adagia al ben fare.
Ancor che li sia caro,
Mentre unqua a buon dinaro
Huom si ricrede di sua persona,
Vede la morte, ed à sempre speranza
E sta in tormento, e dassi buon conforto
In fin che camppa il rio tempo, e giunge a porto
E dà in diporto.
Ne li rimembra poi di quelle pene
Dolcie lo male ond'omo aspetta bene.

VII.

RAINIERI

DA PALERMO.

Allegramente eo canto
 Certo ch'à gran razione
 Come amador, ch'à gioj'a suo volere:
 Ma non ch'eo già per tanto

Dimostri la casione
 De la gioj', che ciò saria fallire;
 Ma io farò parere
 Che io sia men gioioso
 Cha mia gioj' non s'avene.
 Homo senza temere
 Non par che sia amoroso:
 Amor senza temere
 Non si convene a 'namorato core
E se la mia temenza
 Nasce di bene amare,
 Ben deggio più cantare innamorato;
 E lo farò, ma senza
 Vano dismisurare,
 Si ch'alla donna mia nò serva ingrato.
 Vano dismisurato
 Non pò gran gioj' acquistare,
 Che duri lungamente;
 Però è più lodato

Quello che sa guardare
Lo so acquistato amisuratamente.

Però, bella, temendo
Voi lauda il mio cantare,
Che certo credo che peggio seria
Cio ch'io di ben dicendo,
Potessivi avanzare:
Vostro gran prezio v'avanza, ed invia:
E ciò ch'io far porria
Gire per lunga parte
Laudar vostro valore:
Et così cresceria
Vostro prezio per arte
Come lo mare per lo scorridore.

O'uno amoroso foco
Lo meo core è sì preso,
Che m'have tanto acceso,
Languisco innamorando:
Und' eo non trovo loco,
Ch'amore m'ha conquiso
Tolto m'ha gioco e riso
Preso m'ha tormentando:
A ciò pensando vivo sì doglioso
Ch'ardo in foco amoroso,
E va sì consumando la mia vita.
Per voi, chiarita mia donna valente,
A cui sono ubidiente,
Merzè vi chiero, ch'agliare pietanza.

Pietanza a voi chiero
E domando merzede,
Cha lo meo core crede
Morire in disianza:
Ma tutto non dispero,
Cha bona donna vede
Quand' homo per sua fede
Mantien bona speranza:
Non sia tardanza di dir mio conforto,
Che'l hom da poi ch'è morto

Non vale alcuna gioia dimostrare,
Che ritornare e'l possa nel suo stato.
Dunque chi è gravato
In tale guisa habbia soccurrimento.

O Deo, ch'en tal tormento
Non pera 'l mio desire,
Che seria gran fallire
A voi, donna amorosa:
Da poi ch'el mio talento
E' miso in obedire,
Vaglia lo ben servire,
Che sopra ogn 'altra cosa,
Che per voi, fresca rosa, eo non pera,
La rostra bella cera
Se mi dona di amore sembianti,
Sarò tra li altri amanti piu avanzado,
Se'l meo servir v'è a grado,
Perch'io languisca, non credo morire.

VIII.

ARRIGO TESTA

DI LENTINI.

Uostra orgogliosa ciera
 E la fiera sembianza
 Mitra di fina manza
 E mettemi in errore.

Fammi tener manera
 D'omo. ch'in disperanza,
 E non hà in se membranza
 D'avere alchun valore.
 In cio blasimo amore
 Che non mi dà misura
 Vedendo voi si dura,
 Per naturale usanza
 Ben passa costumanza
 E da quasi fuor d'uso.
 Jo son vostro amoruso
 Per li vezi di core.

Oel vostro cor ciertanza
 Ben ò veduto in parte
 C'assai poco si parte
 Vista di pensamento,
 Se non fosse fallanza
 O ponimento d'arte,
 Che dimostrasse in parte,

Altro c'ave in talento;
Ma lo fin piacimento
Di cui l'amor discende,
Solo vista lo prende,
E di cor lo nodrisce
Si che dentro l'acrescie,
Formando sua maniera
Poimette fuor sua spera,
E fanne mostramento.

Pero, madonna mia,
Non pò mondo passare,
Ne stasgione obriare,
C'ogni cosa à suo loco,
Convien, ch'ella pur sia:
Che manifesto pare
E tutto lo pò stare
Ver la natura poco
Vedendo per lo foco
Infin, che sente lengua
In flamma, e non mi spengna,
Nè puo stare nascoso
Cosi à l'amore in oso
Per fermo signoragio
Che chiu tiene per ussagio.
Convien che mostri gioco,
Non mi mostrate gioco,
Nè gaio sembramento.

D'alcuno buon talento
Ond' avesse alleganza;
Nè mi mettete alloco,
Ond'io gran noia sento,
Che fate o fingimento
Di veracie amistanza:
E ciò è gran fallanza,
Che cusì mi tradite,
Poichè tante savete
Trovare alcuna guisa
Che non siate riprisa

Di vista ò pensamento,
D'alcuno buon talento
Agiate in cor fermanza.
Oa me fermanza avete,
Ch'io son vostra tenuta,
Poi lo mio cor non muta
Di fare vostro omaggio:
Dunque se voi mi siete
Di sì fera patuta,
Bene strana partuta
Per bene aver danagio,
Poi savete che oltragio,
Caciate le fereze,
Che non me presgio nè alteze
Verso umiltate usare
Come di grand' affare,
Perchè lo tuo sapere
Chellongana volere
Per soverchio coragio.

IX.

INGHILFREDI

DI PALERMO.

Audite forte cosa ke m'avene,
 Eo vivo in pene, stando in alleganza,
 Saccio k'eo amo, e sono amato bene
 Da quella ke mi tene in dixianza.

Da lei neente vogliomi celare

Lo meo tormentare

K'omo piene durisce,

E vivo in foco come salamandra.

Sua conoscenza, e lo dolce parlare

E la bellezza, e l'amoroso viso,

Di ciò pensando fami travagliare

. in paradiso

E poi la fece angelo

Tanto di lei membrandò

Ke mi consumo, k'ardo,

K'io mi rinovello come fenice facie.

L'omo selvaggio à in se cotal natura,

Ke piange quando vede il tempo chiaro,

Però ke la tempesta lo spaura,

Simile al malo dolcie torn' amaro,

Ma sono amato da lei senza inganno,

A ciò mia mente mira

Se mi solleva dira

Come la tigna lo specchio squartando.

Gioia aggio preso di giglio novello,
Ke sormonta ogni ricchezza
Donnome senza noia lo piu bello
Per tanto non s'abbassa sua grandezza;
Alla mia vita mai non partiraggio
Sua doctrina m'affrezza
Cosi mi corgellena
Come Pantera le bestie selvaggie.
Ponga ben cura dicami di bon core
Per sofferir non perda malamente,
Lontatamente m'a tirato amore,
Per Ku 'l maggio o dicto presente
Lo sofferir m'a conducto a buon porto,
Lo meo lavoro non smonte
Ma nascie, e tolle monte
E spine, e fior grana . . .

X.

STEFANO PROTONOTARO

DI MESSINA.

Assay me placia
 Se zò fosse ch'amore
 Avesse in se sentore
 D'entendere, e d'audire:

Ch'eo li rimembraria
 Com'om fa servitore
 Perfetto a suo signore
 Per luntano servire,
 E fariale savire

Lo mal, de che non oso lamentare
 A quella che el meo cor non po obliare,
 Amor non vezo, e di lei son temente,
 Perche meo male adesso è più punzente.

Amor sempre mi vede
 Et amme en suo podire,

M'eo no posso vedire
 Sua propria figura.
 E son ben di tal fede,
 Che s'amor po ferire,
 Che ben puote guarire
 Secondo sua natura:
 E zò è che m'asegura
 Per ch'eo mi dono a la sua volontade,

Come cervo cacciato plu fiade
Che quanto l'omo li crida plu forte,
Torna en ver lui non dubitando morte.

Non doveria dotare
D'amor verazemente

Poi lial hubidiente
Y li fuy da quel zorno,
Ch'el me seppe mostrare
La zoj' che sempre ò mente,
Che m'a distrettamente
Tutto ligato intorno.
Come fa l'unicorno
D'una poncela verzene dirata
Che da li cazatori amaistrata,
De la qual dolzemente se ynamora,
Si che lo liga, e non se ne da cora.

Oapoi m'ebbe ligato
Li soi ogli, e rise,
Si ch'a morte me mise
Come lo basolisco,
Ch'ancide che gle dato,
Cum soi ogli m'ancise
La mia mente cortise.
Moro e poi revivisco
Oy Deo, e'n che forte visco
Me par che sian prese le mie ale,
Che viver, ne morire non mi vale,
Com'omo ch'en mar se vede perire
Poi canperia, potesse in terra gire.

Terra mi fora porto
De vita, e seguranza;
Ma merzede, e dotanza
Me restringno, e fa muto.
Da poi mi sono acorto
D'amor, chi no m'avanza,
E per lunga speranza
Lo zudeo e perduto.
Ma s'eo non azo aiuto

D'amor, che m'ebbe meso en sua presone,
 Non so que corte mi faza rasone,
 Che sel manca colui, onde omo spera,
 Zascuna peste soprazonze entera.

Fissai credetti cielare
 Cio che mi conven dire,

Ca lo troppo taciere
 Noce inanti stagione,
 E di troppo parlare
 Puo danno adivenire,
 Perche m'avien temere
 L'una e l'altra casgione,
 Quand'omo à temenza
 Di dir, ciò che convene,
 Levemente adiviene
 Ch'en suo dire è fallanza,
 Omo temente ne ben suo signore,
 Perchè si è fallo, il me perdoni amore.

Dierto ben son temente
 Di mia volglia mostrare,
 E quando io credo posare,
 Mio core prende arditanza
 E fa similmente,
 Come che usa a furare,
 Che pur veder li pare
 L'ombra, di chi va dottanza,
 E poi prende ardimento
 Quant' à magior paura;
 Così amor m'asicura,
 Quando piu mi spavento
 Chiamar merzè a quella, a chui son dato,
 Ma poi la veo, ublio zo c'ò pensato.

Olcie m'è l'ublianza,
 Ancor mi sia nocente,
 Ch'eo vivo dolzemente
 Mentre mia donna miro
 Ed honne gran pesanza
 Poi ch'io son canosciente

Ch'ella non chiere niente
Di cio, d'ond'io sospiro:
E piango per usaggio
Come fa lo malato,
Che si sente agravato
E dotta in suo coraggio,
Che per lamento li par spesse fiate
Li si passi parte di ria voluntate.

Qusi pianto e lamento
Mi dà gran benenanza,

Ch'io sento mia gravanza
Per sospiri amontare,
E dammi insegnamento
Nave, c'à tempestanza,
Ch'è tira in alegranza
Per suo peso allegiare,
E quando aio alegiato
De lo gravor, ch'io porto,
Di riposo armato
Così m'aviene come la cominzaglia
Ch'eo creò aver vinto, ancor sono al attaglia:

Però come la fene
Voria m'adivenisse

S'amor lo consentisse,
Poi tal vita me dura
Che s'ardo, e poi rivene
Che forse s'io mandasse
E da novo sorgiasse,
Ch'io muteria ventura
E ch'io mi rinovasse
Come viene in vecchieze,
Che torna in sue belleze,
Sesso mi ritrovasse
Forse che ritrovato piaceria,
La onde ogni ben sol merzè saria.

XI.

MAZEO DA RICCHO

DI MESSINA.

Amore avendo intieramente volglia
 Di sodisfare a la mia 'namoranza,
 Di voi, madonna, facieme gioioso
 Ben mi terria buono avventuroso
 S'io non avesse aconcepta dolglia
 Della vostra amorosa bencreanza,
 Ma mentre ch'io disiava
 Ver'e ch'io tormentava
 Disiando
 Ma non crudelmente
 E male avendo, e pur bene aspettando
 Lo male m'era assai meno pungente.
Oa poi chè per la mia desideranza
 Amor di voi mi diede compimento,
 La mia favilla in gran foco era nata,
 E la picciola neve in gran gielata,
 C'agio trovata in voi tanta fallanza
 Onde m'era doblato lo tormento.
 Dunque melglia mi fora
 Donna, ch'io fosse ancora
 Disioso condur di male in peio,
 Come faccio eio

Divenendo gieloso

Ca s'o vi perdo, e voi perdete peio.

Poi che 'n voi trovo tanto fallimento,

Che due parti faciete d'uno core,

Da voi mi parto, ancor mi sia pesanza,

Come quelli che piange l'alegranza,

E lascio, ancor mi sia dispiacimento,

Male per bene, e bene per migliore

Accioche vui saciate

Che di la vostra colpa io son pesante;

Come fino amadore

Partomi da voi, e lasciovi a un amante,

Che non convene un regno a due signori.

Ben e malvasgio chi bon fatto obria,

Ma quelli è tramalvasgio e scanoscente

Che già rispetto mette in obrianza,

Ed io abendo à ciò consideranza,

Non son più vostro, e voi non tenguo mia.

Così m'avete punto veramente,

Ma di questa partenza

Io sò ch'io n'agio doloroso core,

Ma vadomi alegrando

Si come fa lo ciociero quando more,

Che la sua vita termina in cantando.

Molto mi pesa ch'io non fui incolpato

E son dannato come avesse colpa.

Che la pena che l'omo à dirittamente

Duol assai meno dolorosamente,

Poiche diritto e leal vi sono stato,

Nulla rasgion nè torto non vi scolpa:

Donavi rasgion, donna, ch'il vostro amore

. ch'io agio audito dire

Che solamente per un minisfatto

Si perde lontano buono servire.

Proposta.

Lo core innamorato,

Messere, si lamenta,

E fa piangere gli occhi di pietate,
 Da me e sta lungiato
 E lo mi' cor tormenta,
 Vengnendo a voi lo giorno a mille fiate,
 Avendo di voi voglia
 Lo mio core a voi mando,
 Ed ello vene, e con voi si soggiorna
 E poi a me non torna,
 A voi lo raccomando
 No li facciate gelosia, nè dolgia.

Risposta.

Donna, se mi mandate
 Lo vostro dolze core,
 Inamorato si come lo meo,
 Sacciate in veritate
 Ca per veracie amore
 Immantenente a voi mando lo meo,
 Perche ve degia dire,
 Com'eo languisco, e sento
 Gran pene per voi, rosa colorita,
 E non agio altra vita
 Se non solo un talento
 Chom'io potesse a voi bella venire.

Proposta.

Messere, se voi talento
 Havete di venire,
 Jo ne son ciento tanto i'disiosa
 Questo cunquiunque ni mento
 Mi conducia a morire.
 Quanto più peno più ne son gielosa',
 E ò sempre paura
 Che per altra intendenza
 Lo vostro cor non faccia fallimento;
 E di cio partimento
 Non ò più sichuranza
 Che d'altra donna non agiate chura.

Risposta.

Oi me, madonna mia,
 Non vi convene avere
 Ne gielosia, ne dolglia, ne paura.
 Omo non si poria
 Ne gli ochi compartire
 Che ne vedesse dua n'una fighura,
 Tanto coralemente
 Non poriano amare
 Che 'n altra parte gisse lo mio core,
 Così mi stringia amore
 Ch'altro non posso fare
 Se non tornare a voi, donna valente,

La buonaventurosa 'nnamoranza
 Tanto mi stringe e tene,
 Che d'amoroso bene
 M'assicura.
 Dunque non fa lo meo cor soverchianza
 Se smisuratamente
 Di voi, donna avenente,
 M'innamora,
 Cass'omo a dismisura
 Conservando leanza
 Non fa dismisuranza
 Si che sia de blasmare,
 Cognunque cosa si puo giudicare
 Perfettamente buona in sua misura.

Dunque com'io uso ismisuranza
 In voi, madonna, amare,
 Jo non son da blasmare
 Per razione.
 Così, madonna, solo una fallanza
 Non mi dovria punire,
 Perchè lo mio fallire
 Habe cascione
 Senza riprensione;
 Pot' omo folleare
 E talor senno usare

Che pegio che follia:
 Perzò, madonna, ogn'omo doveria
 Savere, ed esser folle per stasgione.
Oa voi, madonna, fue lo naascimento
 De la mia 'namoranza,
 Ond' ò ferma speranza
 A vostro amore;
 Che tutta via lo bon cominciamento
 Mi fa considerare
 Che deve migliorare
 A tute l'ore:
 Ca lo bon pengitore
 Intanto è da laudare
 Quanto fa somigliare
 Tuta la sua pentura
 Si che sia naturale la figura;
 Ond' io da voi aspetto la migliore.

Madonna del mio 'nnamoramento,
 C'assai più caldamente
 M'ave distretto e fatto 'namorare,
 Incontro amore a voi me ne lamento.
 Ma non mi vale niente,
 Ma lo meo cor non posso rinfrenare,
 C'amore non sormonta ogni ardimento
 Mi forza e vincie e mena al suo talento;
 Si ch'io di me non n'agio signoria
 Di ch'io dolgio, avere la voria;
 C'assai gran regno regie, ciò mi pare,
 Chi se medesimo puo sengnoregiare.
Poi che non posso me sengnoregiare,
 Amor mi sengnorèa
 Dunque è amore sengnor ciertamente:
 Ma non posso gia mai considerare,
 Che l'amore altro sia
 Se non distretta volgia solamente.
 E s'amore è distretta voluntate,
 Per Deo, Madonna, in ciò considerate
 C'amor non prende visibelemente,

Ma pare che nasca naturalmente,
 E poi c'amore è cosa naturale,
 Merzè dovete aver de lo mio male.

Oe lo mio male, ch'è tanto amoroso,

Da poi che cosi nato
 Non mi dispero, ma spero alegranza
 C'a la fine è sereno e diletto
 Ond'è tempo turbato,
 Perch'io conforto la mia 'namoranza
 E fin c'amore usando dritura,
 Voglio essere di volgia sofferente;
 Di voi, Donna avenente, m'namora,
 Che piu de l'omo avere alegramente
 Molta cosa sole in tenzone
 Che di piccola gioia processione.

O'alta processione e gioia plagiente
 Sono procedente

Avendo solamente alta speranza,
 La quale à tal natura interamente
 Ca li maiori furori
 Magioremente sovenene ed alegranza,
 Ch'io so ch'io fallaria vilanamente
 Dapoi c'amor vi diede ogni bellezze
 Finalmente e tute avenanteze,
 Ben so, che troveragio in voi pietanza
 Per ch'io vivo gioioso 'n alegranza.

Sei anni ho travagliato
 In voi, Madonna, amare,

E fede v'o portato
 Piu assai, che divisare
 Nè dire vi potria:
 Ben' ò caro acatato
 Lo vostro innamorare,
 Che m'a cosi inganato
 Con suo dolcie parlare,
 Che gia nol mi credia;
 Ben mi meno follia
 Di fantin veramente,

Che crede fermamente
 Pilgliar lo solo nel' aqua splendente
 E stringere si crede lo splendore
 De la candela ardente,
 Ond' ello inmantenente
 Si parte, e piangie sentendo l'ardore.

S'eo tardi mi sono adato
 De lo mio follegiare,
 Tegnomeno beato
 Poi ch'io sono a lasciare
 Lo mal, che mi stringia:
 Che l'omo, ch'è malato,
 Poi che torna in sanare,
 Lo male c'à passato,
 E lo grande travagliare
 Tuto mette in obria.
 Oi lasso, chi credia
 Donna perfettamente
 Che vostri assetamente
 Passassero gia ch'io straluciente:
 Or vegio bene, che'l vostro colore
 Di vetro è fermamente,
 Che sanno sagiamente
 Li mastri contrafare a lo lavore.

Isperanza m'à 'nganato
 E fatto tanto errare
 Com' omo c'à giucato,
 E crede guadagnare
 E perde ciò, c'avea,
 Or vegio, che provato
 Zò c'aveo contare,
 C'assai à guadagnato
 Chi si fa scompangnare
 Da mala compagnia:
 A mene adivenia,
 Come avene sovente
 Chi imprenta buonamente
 Lo suo a mal debitore e sconoscente:

Imperciocchè al malvasgio pagatore
 Vaci ommo spessamente,
 E non po avere neiente
 Onde la fine fa richiamore.

Lo gran valore, e lo presgio amoroso
 Cha'u voi donna valente
 Tut'or m'aluma d'amoroso foco,
 Che mi dispera, e fami pauroso,
 Como cha di niente
 Volesse far venire in alto loco:
 Ma se gli è destinato
 Multiplicar lo folle pensamento,
 E la ventura gli dà piacimento
 De lo gran bene, c'a disiderato.

Cosi pensando a la vostra bialtate,
 Amor mi fa paura,
 Tanto siete alta, e gaia, ed avenente,
 E tanto più, ca voi mi disdegnate,
 Ma questo m'asichura
 Ca dentro l'acqua nascie foco ardente,
 E par contra natura;
 Così poria la vostra disdegnanza
 Tornare 'n amorosa pietanza,
 Se volesse la mia bona ventura.

Madonna, se del vostro amor son priso
 Non vi paia fereza
 Nè riprendete gli ochi 'namorati:
 Guardate lo vostro amoroso viso,
 L'angeliche belleze
 E l'adorneze, e la vostra bieltate,
 E sarete sichura
 Che la vostra bellezza mi c'invita
 Per forza come fa la calamita,
 Quando la guglia tira per natura.

Certo ben fecie amore dispietanza
 Che di voi, Donna altera,
 M'namorai, poi non v'è in piacimento:
 Or come trovaragio in voi pietanza

Che non vegio manera,
Com'io vi possa dire cio ch'io sento.
Però, Donna avenente,
Per Dio vi priego quando mi vedete,
Guardatemi, cosi conoscerete
Per la mia ciera, ciò ch'el mio cor sente.

Sinamoratamente m'à 'nffannato
La vostra diletanza,
Ch'io non mi credo giamai innamorare,
Che lo cristallo poi che ben gielato
Non pò avere speranza
Che lo potesse neve ritornare.
E da poi c'amor m'à dato
In vostra potestate,
Agiate alchuna pietate
Accio c'aggiate in voi tutto valore.

Qhi conoscesse si la sua fallanza
Com'hom conosce l'altrui fallimento
Di mal dire d'altrui avria dottanza
Per la pesanza del sù mancamento.
Ma per lo corso de la iniqua usanza
Ogn' om si cred'esser di valimento
E tal homo è tenuto in dispreggianza
Che spregia altrui, ma non sà zò ch'io sento.

Però voria, che fosse destinato
Che ciascun conoscesse il so onore
E'l disinore, il pregio, e la vergogna.

Tal otta si commecte tal peccato
Che s'omo conoscesse il so valore,
Di dicier mal d'altrui non havria sogna.

XII.

NOTAR JACOPO

DA LENTINI.



adonna, dir vi voglio
 Come l'amor m'ha prisò
 In ver lo grande orgoglio,
 Che voi, bella, mostrate, e non m'aita:

Ohi lasso, lo meo core
 In tanto pene è miso,
 Che vive, quando more
 Per bene amare, e teneselo'aita.
 Or donqua moro eo?
 No, ma la core meo
 More più spesso, e forte,
 Che non faria di morte naturale:
 Per voi, donna, cui ama,
 Più che se stesso brama;
 E voi pur lo sdegnate:
 Donqua vostra amistate vide male.

Oel meo innamoramento
 Alcuna cosa ho detto;
 Ma si com'eo lo sento.
 Cor no lo penseria, nè diria lingua:
 Ciò che eo dico, è neente
 In ver ch'eo son costretto.
 Fuoco haggio, che non credo mai s'estingua,

Innanti pur s'alluma:
Perche no mi consuma?
La salamandra audivi,
Che dentro il foco vive stando sana;
Ed eo già per lungo uso
Vivo in foco amoroso,
E non saccio ch'eo dica;
Lo meo lavro spica, e non mi grana.
Madonna, si m'avvene,
Ch'eo non posso avvenire,
Come eo dicesse bene
La propria cosa, ch'eo sento d'amore:
E parmi uno spirito,
Ch'al cor mi fa sentire;
E giammai non son chito,
S'eo non posso trar lo suo sentore;
Lo non poder mi turba,
Com'hom, che pinge, e sturba;
Però che gli dispiace
Lo pingere, che face, e se riprende,
Che non fa per natura
La propria pintura:
E non è da biasmare
Homo, che cade in mare, ove s'apprende.
Lo vostro amor, che m'have,
M'è mare tempestoso;
Ed eo, sicom 'la nave,
Che gitta a la fortuna ogni pesante,
E scampane per gitto
Di luoco periglioso:
Simelemente eo gitto
A voi, Bella, li miei sospiri, e pianti;
Che, s'eo non li gettase,
Parria, che s'affondasse;
E ben s'affonderà
Lo cor, tanto graverà in suo disio:
Che tanto frange a terra
Tempesta, e più s'atterra;

Ond'eo così rifrango
 Quando sospiro, e piango, e posar crio.
Tessai mi son mostrato
 A voi, Donna spietata,
 Come io sò innamorato;
 Ma credo, che dispiacerei voi pinto:
 Perché a me solo lasso
 Cotal ventura è data?
 Perché non minde lasso?
 Non posso; di tal guisa Amor m'ha vinto;
 Ben vorria, ch'avvenisse,
 Che lo meo core escisse
 Come incarnato tutto,
 E non dicesse morto a voi sdegnosa:
 Ch'Amore a tal m'addusse;
 Che se vipera fusse,
 Natura perdereia:
 Ella mi vederia, fora pietosa.
Mando lungiamente
 Disio, ch'io vedesse
 Qualora ch'io piacesse
 Com'io volesse voi, donna valente.
 Maravigliosamente
 Mi sforzo, s'io potesse,
 Ch'io cotanto valesse,
 Ch'a voi paresse lo mio affar piacente.
 Vorria servire a piacimento
 Là ov'è tutto piacere,
 E convertire lo meo parlamento
 A ciò ch'io sento
 Per intendenza dele mie parole
 Veggiate, come lo mio cor si dole.
Non dole ch'aggia doglia
 Madonna, in voi amare;
 Anzi mi fa allegrare
 In voi pensare l'amorosa voglia.
 Con gioj' par, che m'accoglia
 Lo vostro innamorare

E per dolce aspettare
 Vedermi pare ciò ch'n mè s'orgoglia.
 Madonna, di una cosa mi cordoglio,
 Ch'eo non so in veritate
 Che voi sacciate lo ben, ch'eo vi voglio,
 Acciò mi doglio;
 Non posso dir di cento parti l'ona,
 L'amor ch'eo porto a la vostra persona.
Se l'amor, ch'eo vi porto,
 Non posso dire in tutto
 Vagliami alcun buon motto
 Che per un fructo piace tutto un orto,
 E per un bon conforto
 Si lascia un gran corrotto;
 E ritorna in disdocto
 Acciò non docto tal speranza porto.
 E se alcun torto far voi mi vedete
 Ponete mente a voi,
 Che orgoglio non è gioj', voi pur sapete;
 Ma così bella siete
 Che ciò, che voi volete, a voi conviene.
 E tutto, quanto veggio, a voi sta bene.

E tutto quanto vegg'io
 Mi pare avvenentezze
 E somma di bellezze;
 Altre ricchezze, e gioja non desio.
 E nulla donna vegg'io
 C'aggia tante adornezze
 Che le vostre altezze, non bassezze,
 Laonde innamorio.
 E se, Madonna mia, amasse io voi
 E voi meve
 Se fosse neve foco mi parria
 E notte, e dia
 E tutta via, mentre che avraggio amore,
 E chi bene ama ritorna in dolore.

Non so com'eo vi paro
 E che di me farete,

Aucider mi potrete
 E non mi troverete core varo.
 Ma tuttavia d'uno aro
 Cotanto mi piacete,
 E morto mi vedete
 Se non m'avrete al vostro riparo,
 Ed al conforto di vostra pietanza
 Che m'cozzi al core
 E gl'occhi fore piangano di amanza
 E di allegrezza
 Con abbondanza dello dolce pianto
 Lo bel visaggio bagni tutto quanto.

Tamor, da cui si move, e tuttor vene
 Pregio, larghezza, e tutta benenanza,
 E vien d'omo valente, e 'msengnato,
 Non si poria divisare lo bene
 Che ne nasce, e vene a chi à leanza;
 Ond'eo ne sono in parte tralasciato.
 Ma si dirò, com'ello mi à allochato
 E onorato più d'altro amadore
 Per poco di servire,
 E s'eo voglio ver dire
 Di sì gran guisa m'ave fatto honore
 Che s'è slocato, e messo mà 'n suo stato.

Stato ricco ad altrui non fue dato
 Per sì poco servire
 Al meo parere,
 Là 'nd'io men tegno bene aventuroso.
 E veggio ben, ch'amor m'à honorato
 Più infra gli altri amador certamente,
 Ond'eo m'allegro, e vivo più gioioso.
 Che m'à donato a quella che à per uso
 Bellezze, e adornezze, e piacimento;
 Onore, e canoscenza
 In lei senza partenza fan soggiorno;
 Seno la guida e fin pregio amoroso.
Pregio e valore ad esso lei avanza
 Ed è sì amisurata di gran guisa

D'avere in tutto bene providenza,
 Ch'en ver di me à tutta speranza
 La conoscenza senza lunga intesa
 M'è meritato dela sua benvoglienza;
 Però val meglio un poco
 Di bene senza brigha
 E noia e affanno acquistato,
 Ch'al ricco per ragione,
 Poiche passa stagione;
 Ma lo meo rigore dee esser laudato
 Perrocchè non ho facto penetenza.

Penetenza non ho facto neente

Al meo parvente,
 E pur aggio servito
 E tuttavia saraggio servidore.
 Di tutto ch'amor m'à facto gaudente
 Per cui canto, e son di gioia guaruto,
 E tengo me sovra ogn'altro amadore
 E non vorria esser signor di tutto 'l mondo.
 Per aver partita la sua benivoglienza,
 Ch'aggio senza temenza
 Che mi mantiene in amorosa vita,
 E fin che fie contento lo meo core.

In un gravoso affanno

Ben m'à gittato amore
 E nol mi tegno a danno
 Amar si alta fiore.
 Ma di ciò non sono amato
 Amor fece peccato,
 Che in tal parte donò mio intendimento.
 Conforto mia speranza
 Pensando, che se avanza
 Buon sofferente, aspetta compimento.

Perciò non mi dispero

Di amar sì altamente,
 Adesso merzè chero
 Servendo humilmente:
 Che a povero uomo avviene

Per avventura a bene
 Che monta, ed ave assai di valimento,
 Perciò non mi scoraggio,
 Ma tutt'or serviraggio
 A quella, c'ave tutto insegnamento.

Data la mia intenza
 Giammai non si remove,
 E servo in allegrezza
 Che in lei merzè trove
 Solo questo mi faccia,
 Se l'amo nolle spiaccia
 E tegnomi in gran consolamento.
 Com'uomo che à disagio,
 Aspetta di aver agio
 Poco di bene piglia per talento.

Tanto mi è in piacere
 Di aver sua signoria,
 Ch'eo non desidro avere
 Altra donna chessa,
 Come quelli, che crede
 Salvarsi per sua fede
 Per sua legge venire a salvamento.
 A me non così pare,
 Non credendo scampare
 Se ella a me non dà consolamento.

Mia Canzone di gran gicchimento
 Va la ov'è il piacimento, pregio, e honore,
 Tutto vi si agenza,
 Ed ivi è 'l compimento
 Di tutta la valenza
 Senza nessuna intenza
 La ove mia donna fa dimoramento.
 Dille, che mi perdoni
 S'aggio fallato in dire;
 Ch'io non posso coprire
 Ch'io di lei non ragioni
 Che Amore, ed ella mi han fatto credente
 Che più gioia. che l'oro non sia neente.

Maravigliosamente
 Un amor mi distringe
 E sovven' ad ogn'hora
 Com'uomo, che tien mente
 In altra parte, e pinga
 La simile pintura;
 Così, bella, faccio eo,
 Dentro a lo core meo
 Porto la tua figura.

Nello cor par, che eo porte
 Pinta come parete,
 E non pare di fore,
 E molto mi par forte,
 Non so, se vi savete
 Com'io v'amo a buon core,
 Che son sì vergognoso,
 Ch'eo pur vi guardo ascoso
 E non vi mostro amore.

Havendo gran disio,
 Dipinsi una figura
 Bella, a voi simigliante,
 E quando voi non v'io,
 Guardo quella pintura
 E par ch'eo v'aggia avante,
 Si come uom, che si crede
 Salvare per sua fede,
 Ancor non v'à davante.

Nellor manda una doglia
 Come hom che tiene il foco
 A lo suo seno ascoso,
 E quanto più non voglia
 Tanto prende più loco,
 E non po star rinchioso;
 Similimente io ardo
 Quando passo, e non guardo
 A voi, viso amoroso.

S'ò colpa quando passo,
 In ver voi non mi giro

Bella, per voi guardare,
 Andando ad ogni passo
 Si gitto un gran sospiro,
 Che mi face angosciare:
 E certo bene angoscio
 Ch'appena mi conosco,
 Tanto forte mi pare.

Fssai v'aggio laudato
 Madonna, in molta parte
 Di bellezza, ch'avete:
 Non so, se vi è contato
 Ch'io lo faccia per arte,
 Che voi ve ne dolete;
 Haggiatelo per singua
 Ciò che vò dir a lingua
 Quando voi mi vedete.

Mia canzonetta fina
 Tu canta nova cosa,
 Muoviti la mattina
 Davanti alla più fina
 Fiore d'ogni amoranza,
 Bionda, e piu che auro fino.
 Lo vostro amor, ch'è caro,
 Donatelo al Notaro,
 Ch'è nato da Lentino.

Membrando ciò, che amore
 Mi fa soffrire, e sento
 Del mar rimerto, ond'io sono al morire,
 Ch'amando sto in dolore
 In pensiero
 Del mio tormento non posso partire,
 Che tutt'ore ardo e incendio,
 Sospirando, e piangendo,
 Ch'amor mi fa languire
 Di quella, a cui m'arrendo,
 Di me merzè cherendo,
 E non me degna audire.

Son morto, che m'incende
 La flor, che in paradiso
 Fh, s'io mi avviso, nata, ond'io non poso,
 A torto non discende
 Ver me, che m'à conquiso
 Lo suo bel riso dolce, et amoroso;
 Che i suoi dolci sembianti
 Gioiosi, et avvenanti
 Mi fanno tormentoso,
 E star sovra gli amanti
 In sospiri, et in pianti
 Lo mio cor doloroso.

Qondotto l'amor m'ave
 In sospiri, et in pianto
 Di gioia mi à affranto, e messo in pene.
 Son rotto come nave
 Che pere per lo canto,
 Che fanno tanto dolce le sirene,
 Lo marinaio si oblia,
 Che tene per tal via,
 Che perir gli conviene.
 Così la morte mia
 Quella che m'à in balia
 Che si donna mi tiene.

Si fiera non pensai
 Che fosse, nè si dura
 Che in sua altura ver me non scendesse
 La bella, ch'io amai;
 Nè che la sua figura
 In tanta arsura languir mi facesse:
 Quella, che m'à in balia,
 In cui son tuttavia
 Tutte bellezze messe,
 Più che stare in travaglia
 Par, che il soffrir mi vaglia:
 O Dio, che mi valesse.

Novella canzon, prega
 Questa che senza intenza

Tuttor si aggensa di gentil costumi;
 Fuor ch'ella d'amar nega
 Che in lei regna valenza,
 E canoscenza più che arena in fiumi,
 Che toglio del mio lutto,
 Ch'il suo amor mi consumi
 Dell'amoroso frutto,
 Prima ch'io sia distrutto,
 Mi conforti, e mi allumi.

Onna eo languisco, e non sò qual speranza
 Mi dà fidanza,

Ch'io non mi sfidi:
 Che se merzè e potenza in voi non trovo,
 Perduto provo
 Lo chiamar mercede;
 Che tanto lungamente ho costumato
 Palese, et in occulto
 Pur di merzè cherire,
 Ch'io non saccio altro dire:
 Et si altri m'addomanda, che haggio eo,
 Eo non so dir, se non mercè per Deo.

Amor non fu giusto partitoro,
 Ch'io pur v'adoro,
 Et voi non mi rendete
 Si com'eo presi a voi merzè chiamare
 Bene dovea dare
 A voi cor di pietate

. ch'a Dio merzè chiamasse
 In voi, donna, trovasse
 Gran core d'umiltate,
 Se non tucte fiate
 Faciestemi allo meno estarmi sanza,
 Nulla merzè valesse una pietanza.

Onna, gran maraviglia mi donate,
 Che'n vui sembrate,
 Sono tanto calore
 Passate di bellezza ogni altra cosa,
 Come la rosa

Passa ogni altro fiore,
 Et adornezza la qual v'accompagna,
 Lo cor mi lancia, e sagna,
 Per me stà assai plui
 Merzè, che non è in vui,
 E se merzè in vui, bella, si stesse
 valeria, più mi valesse.

No mi recredo di merzè chiamare,
 Cha contare

Audivi molta gente,
 Che lo leone este di tale usato,
 Che quando è aitato
 Più fellonamente
 Per cosa come face,
 Si ricrede
 Segno di mercede,
 E per mercede gire in parte,
 Gentile tra mi piace
 Ond'io per mercè faccio ogni mio fatto,
 Che per mercè si paga un gran misfatto.

Si come quelli, che fanno a lor nemici
 Ch'ogn' umo mi dice

Mercede l'hò trovato.
 Et io che faccio che così retto trovo,
 Et non trovo
 Mercede, in cui son dato,
 Madonna, in voi non acquistai gran peso
 Se non pur lo peso
 E perciò si combatte
 In altrui fatte,
 E s'egli 'n altro vince, en questo perde
 Et non chi più ci pensa, più si sperde.

Dolce cominciamento
 Canto per la più fina,

Che sia al mio parimento
 Da qui infino a Messina,
 Ciò è la più avvenente
 E stella rilucente

Che levi la mattina,
 Quando m'appar d'avanti
 Li suoi dolci sembianti
 M'incendon la corina.

Olce mio Sir', se sciendi,
 Or io che deggio fare,
 Tu stesso mi riprendi
 Se m'accade favellare
 Che tu m'hai innamorata
 E lo core m'hai laniata,
 Si che da fore non pare,
 Che membrati alla fiata
 Quando eo t'habbi abbrazzata
 Alli dolci basiar.

Et io basiendo stava
 In grande delattamento
 Con quella che m'amava,
 Biondo viso d'argento,
 Presente mi cantava
 E non mi si celava
 Tucto suo conveniente,
 Et disse, io t'ameraggio,
 Et non ti falliraggio
 E di tu col mio vivente.

Il mio vivente amore
 Jo non ti falliraggio,
 Per lo lusingatore
 Che parla di tal fallagio,
 Et io si t'ameraggio
 Per quello ch'è selvaggio
 Dio mi mandi dolore.
 Unqua non vengna al maggio
 Tanto chi male usaggio
 Che di state hà gelore.

Guiderdone aspetto avere
 Di voi, donna, cui servire
 No mi è noja;
 Se mi sete tanto altera,

Ancor spero di avire
 Di amor gioja.
 Non vivo in disperanza,
 Ancor che mi diffidi
 La vostra disdegnanza,
 Che spesse volte audivi,
 Ed ho provato,
 Che uom di poco affare
 Per venire in gran loco,
 Si lo sape avanzare,
 Multiplicar lo poco,
 Che hà acquistato.

In disperanza non m'inquietto,
 Ch'io medesimo m'imprometto

Di aver bene;
 Di buon cuore è la speranza
 Che vi porto, e la leanza
 Mi mantene.

Acciò non mi scoraggio
 D'amor, che mi ha distretto.
 Siccome uom salvaggio
 Farraggio, ch'egli è detto
 Ch'ello face.

Per lo rio tempo ride
 Sperando, che poi pera
 La laid'aria, che vide.

Di donna troppo fera
 Si dona pace.

S'io pur spero in alleganza.

Fina donna, pietanza

In voi si mova.

Fina donna, non siate

Fera poi tanta beltate

In voi si trova;

Che è donna, che ha bellezza,

Ed è senza pietate,

Com'uomo, che ha ricchezza,

Et usa searsitate
 Di cio, che have

Donna mia, ch'io non perisca!
 S'io vi prego, non vi rincrisca

Mie preghiere.

La bellezza, che in voi pare,

Me destringe, e lo sguardare

Della cera,

La figura piacente

Lo core mi dementa.

Quando vi tengo mente,

Lo spirito mi manca,

E torna in giaccio;

Nè mica mi spaventa

Dall'amoroso volere

Di ciò che mi attalenta,

Che non lo posso avere,

Quando mi sfaccio.

Qui non havesse mai veduto foco,
 Non crederia, che cuocere potesse:

Anzi li sembreria solazzo e gioco

Lo suo splendore, quando ei lo vedesse.

Ma se lui lo toccasse in alcun loco,

Ben sembreriali, che forte cocesse;

Quello d'amore m'à toccato un poco,

Molto mi coce; deh, che s'apprendesse.

Che si apprendesse in voi, o Donna mia,

Che mi mostrate dar solazo amando,

E voi mi date pur pena, e tormento.

Certo l'amor fece gran villania,

Che non distrugge te, che vai gabbando,

A me, che servo, non dà sbaldimento.

Amore è un desio, che vien dal core

Per l'abbondanza di gran piacimento:

E gli occhi in prima generan l'amore,

E lo core li da nutricamento.

Ben'è alcuna fiata uom amatore

Senza vedere suo 'nnamoramento;

Ma quell'amor, che stringe con furore,
Dalla vista degli occhi ha nascimento.

Che gli occhi rappresentano a lo core
D'ogni cosa, che vedon, buono, e rio,
Com'è formata naturalmente.

E lo cor, ch' è di ciò concepitore,
Immagina, e piace quel desio,
E questo amore regna fra la gente.

Guardando il Basilisco velenoso
Col suo guardare face l'huom perire:
E l'aspido serpente invidioso,
Che per ingegno altrui mette a morire.

E lo Dracone, che è sì orgoglioso,
Cui elli prende, non lassa partire;
A loro assembro l'amor, che è doglioso,
Che altrui tormentando fa languire:

In ciò ha natura l'amor veramente
Che in un guardar conquide lo corraggio,
E per ingegno lo fa star dolente.

E per orgoglio mena grande oltraggio,
Cui ello prende, grave pena sente,
Ben è conquiso chi à suo signoraggio.

Per gli occhi miei una donna, et amore
Passar correndo, e giunser nella mente
Per sì gran forza, che l'anima sente
Andar la donna a riposar nel core.

Onde dico, senti, che'l suo valore
Non ha virtute, che vaglia neente:
Però si move à dir, sospir dolente
Vacci fuor tu, che udisti quel dolore.

Che forza tutta se di crudeltate
E tua dolcezza non credo, che vaglia,
Ch'io veggio ch'è sbandita umilitate.

E di tue pene poco le ne caglia;
Anzi alla tua virtù pensa schiantare
E quella, ch'ella non po, amor la taglia.

Si come il sol, che manda la sua spera,
E passa per lo vetro, e non lo parte,

E' l'altro vetro, che le donne spera,
Che passa gli occhi, e va dall' altra parte.

Così l'amore fere la vè spera,
E mai davvi lo dardo da sua parte,
Fere in tal loco, che l'omo non spera,
Passa per gli occhi, e lo core diparte.

Lo dardo de l'amor là ove giunge,
Dapoi ch'è dà feruta, si s'apprende
Di foco, ch'arde dentro, e fuor non pare.

E due cose insieme hora egli giunge
Dell'arte del'amore si gli prende,
E fa che l'uno e l'altro d'amor pare.

Molti amadori la lor malatia
Portano in core, che'n vista non pare;
Ed io non posso sì celar la mia,
Ch'ella non pais per lo mio penare.

Però ch'è son sotto altrui signoria,
Nè di mene non ò neente a fare,
Se non quanto madonna mia vorria,
Ch'ella mi pote morte, e vita dare.

Suo è lo core, e suo son tutto quanto,
E chi non ha consiglio da suo core,
Non vive infra la gente, come deve.

Ed io non sono meo nè più nè tanto,
Se non quanto madonna va di me fore
Et un poco di spirito

Tanto sono temente, e vergognoso
A tutte l'ore, ch'io vi sto davanti,
Che non dico là ond'io son disioso,
E non m'ardisco pur de far sembianti.

Assai fiate mi movo coragioso
Di dire, come dicon gli altri amanti;
Poich'io son nanti a voi, viso amoroso,
Li miei pensier di parlar sono affranti.

Cotanta è la temenza, che mi abbonda
Di voi, Madonna, ch'io non vi dispiaccia,
Che mi ritengo, e non dico niente.

E lo temere par, che mi confonda,

C'assai più temo la vostra minaccia,
Che l'altrui ferita duramente.

Donna, vostri sembianti mi mostraro
Isperanza d'amore, e benvolenza,
Ed io sent'ogni gioia lo notaro,
Lo vostro amore è far vostra piacenza.

Or vi mostrate irata, dunque raro
Senza ch'io pecchi, darmi penitenza
O se de la penna caro
Come nechier, ch'à falsa conoscenza.

Disconoscenza ben mi par che sia
La conoscenza, che non ha fermezza,
Che si remuta per ogni volere.

Dunque non siete voi in vostra balia,
Nè in altrui sarà ferma prodezza,
E non avrete buon fine al gioire.

Io m'aggio posto in core a Dio servire,
Com'io potesse gire in paradiso
Al santo loco, ch'aggio audito dire
U'si mantien sollazo, gioco, e riso.

Senza la mia donna non vi vorria gire,
Quella, ch'ha bionda testa, e chiaro viso,
Che senza lei non poteria gaudire,
Restando da la mia donna diviso.

Ma non lo dico a tale intendimento,
Perch'io peccato ci volessi fare,
Se non veder lo suo bel portamento,

E lo bel viso, e'l morbido guardare,
Che'l mi terria in gran consolamento
Vedendo la mia donna in gioia stare.

XIII.

TOMASO DI SAXO

DA MESSINA.

L'amoroso vedere
 M'a miso ad rimembranza
 Com'io già lungamente
 Ho tanto ben voluto,

Ch'io non porria tacere
 La gran gioia, e l'alegranza
 Che mi dona sovente;
 Alegramente
 Sono da lei veduto
 A ciò mi conforto
 E mercede le chiero
 Ch'a se m'accoglia senza dimoranza
 Perch'io non fosse morto;
 Lo suo visaggio altero
 Mi si mostra piacente per pietanza.

Grande l'amor pietanza
 M'ha toccato allo core,

Et se eo che crio
 Con gran disio
 Lo fiero rimembrare,
 La dolce inamoranza
 Allo suo servitore
 Lo mese che sofferio
 Et non partio

Giamai per spaventare,
 Par ella rimembrare
 L'amoroso vedere,
 Null' altra cosa feci alla pietosa,
 Ma quando al suo commando
 Mi le dono al servire
 Et vita assai soffersi angosciosa.

Incora si asonnata
 La natura v'avesse,
 Ben ti de' rimembrare
 Cha di mal fare
 Ha troppo gran peccata.

Molto fora spietata
 Donna com 'ancidesse
 Ben poria ragionare
 Cha ciò men dare
 Non este a nullo dato,
 Mai voi pur m'acidete
 Se voi più mi sperate
 E poi null' altro mi potete fare.
 Addosso mi venite
 Piangete e lacrimate,
 Pregate Dio che m'haggia a perdonare.

Bella per grand' orgoglio
 Della vostra ferezza
 Mi so de fina manza
 Indi sovranza
 Furia molta finta
 Pazo chi avere soglio
 Della vostra bellezza,
 Amor mi da certezza
 Con allegrezza piena di pietate;
 Non mi siate più fera
 Mettendomi alle perse
 Onde m'ha tormentato con valenza
 Che l'homo poi dispera
 Della sua bona spera,
 E di amare veneli temenza.

O'amoroso paese
 Sospiri e dolci pianti m'ha mandato
 Amor che m'ha donato
 Ad una donna amare.

.
 Amore me non lascia solo un hora.

Oeo, che folle natura
 Ello m'ha preso,
 Che non saccio altro fare
 Se non in pensare:
 E quanto più mi sforzo
 All'ora meno pozo havere abento
 E' uscitome di mente
 Già lungamente
 Ogn' altro pensamento,
 E s'io veglio o dormendo sento amore.

Amore sento tanto,
 Donna, che altro non fazzio
 Troppo amando,
 E moro considerando
 Che sia l'amore che tanto me lacera,
 Non trovo, chi lo saccia
 Ond'io mi schianto che vicino di morte
 Crudele sorte
 Malo, che non ha nomo,
 Che mai non lo pote homo
 Bene querire,
 Dunque par vorria dire
 Come sentire amor mi fa non mento
 Forse per mio lamento, lo mi lascia.

Amor mi face humile
 Et umano crucioso sollazante
 E per mia voglia amante amor negando;
 E mi dice pregando
 Amor che nel mar tempestoso
 Havien vigoroso
 E nello chiano teme tempestate.
 Fossi sacente fin che l'amatore

Disia vivere in dolzore,
 E poi che tene
 Credendose haver bene
 Dagli l'amare pene,
 Sperando di haver gioia
 La gilosia e la noia, che l'assalta,
 Amor mi fa fellone
 e vergognoso
 E quanto più sen doglia . . . e pero
 E non posso . . .
 Dopo che ostello . . 'nnterna
 . . quagliar mai von deve per casgione.
 Così eo che non rifino
 Sono poco mino
 Divenuto amore
 L'acqua per gran dimoro torna sale:
 Cotal doglia mortale
 E gravoso male
 Da onne sesso è nato,
 Che non haggio nullo lato, che non ami.
Oa poi che si lungiamente
 Haggio amato, giamai non rifinai
 Trarlo mi risvegliai a disamare,
 Che non si può astutare,
 Così senza ferita uno gran foco:
 Dunque come faraggio?
 Bene ameraggio,
 Ma ben saver vorria
 Che fera signoria
 Me fece amore,
 Che grande follia mi pare
 Omo intrare
 a si folle signore,
 Ch'allo suo servitore non si mostra.
